Journey to Evolution

Mit jedem Schritt wirst du stärker

Von Yurippe

Kapitel 3: Ein neues Mitglied im Team!

Am Morgen wurde Lily geweckt, als ihr Evoli sie mit seiner Nase anstupste. „Guten Morgen“, gähnte sie und streckte ihre von der unbequemen Schlafposition schmerzenden Glieder.

„Evo!“ Das braune Pokémon hüpfte fröhlich auf dem Bett umher.

Lily umarmte ihre kleine Freundin glücklich. „Bin ich froh, dass es dir wieder gut geht!“ Sie musste an Alex und sein Bisasam denken, doch mit einem Blick auf das Bett weiter hinten im Raum stellte sie fest, dass die beiden nicht mehr da waren.

Nachdem das Aufsicht führende Chaneira ihr signalisiert hatte, dass es in Ordnung war, hob Lily ihr Pokémon vom Bett und, nachdem sie es behutsam auf dem Boden abgesetzt hatte, machte sich auf den Weg zur Cafeteria, um ausgiebig zu frühstücken. Beide langten kräftig zu, wobei Lily mehr von ihren Pfannkuchen an Evoli verfütterte, als sie selbst aß.

Wieder war das Center voll mit Trainern, und Lily erkundigte sich bei Schwester Joy, die Evolis Nachkontrolle machte, ob es einen besonderen Grund dafür gab.

„Morgen findet hier ein Pokémonwettbewerb statt, deshalb sind viele Teilnehmer schon früh angereist, um sich die Halle anzusehen und ihre Pokémon an die Umgebung zu gewöhnen. Komisch, ich hatte gedacht, du wärst vielleicht auch eine Koordinatorin.“

„Ach so, ich, na ja... Ich würde gern mitmachen, aber ich hab nur ein Pokémon und für den Wettbewerb bräuchte ich ja zwei...“ Zu dumm, da war sie rechtzeitig in der Stadt und verpasste trotzdem ihre erste Chance.

Schwester Joy lächelte verschwörerisch. „Vielleicht kann ich dir da helfen.“

Sie bedeutete Lily, ihr zu folgen, und führte sie in den kleinen Wintergarten des Centers. „Letztes hat ein Trainer sein Startpokémon hier gelassen, weil es sich geweigert hat, an Arenakämpfen teilzunehmen, und ich habe es solange hier aufgenommen, aber vielleicht wäre es ja glücklich, mit dir an Wettbewerben teilnehmen zu können.“ Sie drückte Lily ein Bündel frischer Kräuter in die Hand und bedeutete ihr, damit zu wedeln. Als Lily tat, wie ihr geheißen wurde, kam zwischen zwei Büschen ein Endivie heraus und näherte sich ihr vorsichtig. Evoli machte ein paar Schritte auf es zu und stupste es freundlich an, woraufhin das Endivie zurückstupste und schließlich auf Lily zuzuging, um ihr die Kräuter aus der Hand zu fressen.

„Na bitte, das ist doch ein guter Anfang! Am besten, ihr trainiert etwas zusammen, um euch anzufreunden, und dann meldest du dich für den Wettbewerb an.“ Schwester Joy nickte zufrieden und ließ Lily dann mit den beiden Pokémon allein. Diese

beschloss, sie noch etwas zusammen spielen zu lassen, sodass sie sich anfreunden konnten, und dann zum Training nach draußen zu gehen und zu sehen, was für Attacken Endivie beherrschte.

Während sie ihrem Evoli und dem kleinen Pflanzenpokémon beim Spielen zusah, fragte Lily sich, welcher Trainer wohl seinen Starter verstieß, nur weil dieser sich zu kämpfen weigerte. Sicher brauchte jemand, der an der Liga teilnehmen wollte, Arenaorden und dafür nun einmal kampfbereite Pokémon, aber selbst wenn derjenige irgendwann Champion werden sollte, hätte er diesen Titel dann verdient?

„Na dann, lasst uns mal nach draußen gehen“, forderte sie ihre inzwischen zwei Pokémon auf, worauf Evoli ihr sofort nachlief und Endivie etwas langsamer folgte. Es schien Vertrauen zu Evoli gefasst zu haben, gegenüber Lily selbst verhielt es sich jedoch noch etwas schüchtern. Verständlich, dachte das Mädchen, sie hoffte aber, dass das kleine grüne Pokémon sich bald an sie gewöhnen würde.

Nun standen sie also draußen auf einer Wiese, das hieß, Lily stand etwas ratlos herum, während Evoli herumtobte und Endivie an den bunten Blumen roch. Im Wettbewerb musste sie in der ersten Runde mit einer schönen Darstellung glänzen, um dann in der zweiten Runde mit einem anderen Pokémon Kämpfe zu bestreiten. Mit Evoli könnte sie jederzeit eine schöne Darbietung hinlegen, dafür hatten sie schließlich jahrelang trainiert, aber dann müsste sie mit Endivie kämpfen, was diesem sicher nicht gefallen würde. Andersrum würde Evoli sich sicher anstrengen, hatte aber kaum Chancen, einen Kampf zu gewinnen, falls sie überhaupt innerhalb eines Tages mit Endivie so weit kommen sollte, dass sie nicht nach der ersten Runde rausflogen. Wie man es auch drehte und wendete, Lily hatte ein Problem.

„Evo?“ Das kleine Pokémon hatte sein Spiel unterbrochen, um Lily am Bein zu stupsen. Diese bückte sich und streichelte es gedankenverloren. Plötzlich spürte sie an ihrem anderen Bein ebenfalls ein Stupsen. Endivie war zu ihr gekommen und sah sie fragend aus seinen großen roten Augen an. Als Lily sich ihm zuwandte, um es ebenfalls zu liebkosen, bemerkte sie den angenehm süßen Geruch, der aus dem Blatt auf seinem Kopf zu ihr aufzusteigen schien. Dabei kam ihr eine Idee für den Wettbewerb, und sie lächelte zufrieden in sich hinein.

Nach einigen Stunden Training und einer kurzen Besichtigung der Wettbewerbshalle kehrte Lily erst am frühen Abend ins Pokémon Center zurück, wo sie ihren Pokémon eine wohl verdiente lange Pause gönnte und sich selbst endlich etwas zu essen. Auf dem großen Bildschirm in der Cafeteria lief eine Reportage des Lokalsenders über die spektakulärsten Wettbewerbe, die bisher in Viola City abgehalten worden waren. Als eine Aufnahme von Rose gezeigt wurde, verschluckte Lily sich vor Überraschung fast an ihrem Salat. Aber natürlich, eigentlich hatte sie damit rechnen müssen, schließlich hatte ihre ältere Schwester vor einigen Jahren das Große Festival gewonnen und war einigen Wettbewerbsfans sicher noch in guter Erinnerung.

Während der Moderator sich begeistert über ihre grandiose Darbietung ausließ, musste Lily schwer schlucken. Ihr war vorher nie so richtig bewusst gewesen, in welche großen Fußstapfen sie da treten wollte. Was, wenn jemand sie als Roses Schwester erkannte und sofort auch von ihr überragende Leistungen erwartete? Was, wenn sie sich selbst und ihre Schwester blamierte?

„Ist bei dir noch frei?“, riss eine Stimme sie aus ihren sich überschlagenden Gedanken. Vor ihr standen Alex und sein Bisasam, die sie beide gleichermaßen fragend ansahen. „Ja, bitte.“ Die beiden nahmen gegenüber von ihr Platz und Alex widmete sich schweigend seinem Essen, während Bisasam über dem Pokémonfutter eine

Konversation mit Evoli und Endivie führte.

„Dein Bisasam ist irgendwie gesprächiger als du“, versuchte Lily sich an einem Scherz. Sie hätte gern mal wieder ein Gespräch mit einem Menschen geführt, außerdem war sie es nicht gewohnt, schweigend zu essen.

Alex blickte von seinem Teller auf. „Sorry, miesen Tag gehabt. Aber du hast ein neues Pokémon, wie ich sehe.“

„Ja.“ Lily erklärte kurz, wie sie Endivie von Schwester Joy bekommen hatte. „Und wieso hattest du einen miesen Tag?“, fragte sie vorsichtig nach.

„Ach, nicht so wichtig. Mein großer Bruder hat mir nur mal wieder gezeigt, wie viel *besser* als ich er doch ist.“ Mit genervter Miene spießte Alex eine Boulette auf seine Gabel.

Also hatte er ebenfalls jemanden, in dessen Schatten er seinen Platz finden musste, dachte Lily. Wenigstens hatte sie insofern Glück, dass ihre Schwester ihr niemals *willentlich* das Gefühl gab, überlegen zu sein.

„Sollte dein Bruder dich nicht eher unterstützen, damit du besser wirst?“ So kannte sie das von zu Hause.

Alex stocherte weiterhin verärgert in seinem Essen herum. „Ja, das behauptet er ja auch immer, aber auf sein Getue kann ich echt verzichten, und dann sein ständiges plötzliches Auftauchen und Verschwinden durch die Luft... Für wen hält der sich denn, Siegfried?“ Damit spielte er natürlich auf den Champion der Indigo-Liga und berühmten Drachentrainer an.

„Klingt ja wenig sympathisch...“ Mehr fiel Lily als Kommentar dazu nicht ein. „Und, kämpfst du noch einmal gegen Falk?“

„Ja, morgen. Deshalb hab ich heute den ganzen Tag trainiert und gehe gleich ins Bett, damit ich morgen fit bin.“ Alex verspeiste die letzten Bissen seines Essens und forderte Bisasam, welches sich augenscheinlich nur schwer von Endivie trennen konnte, zum Gehen auf.

Auch Lily leerte ihren Teller und verließ die Cafeteria, um eins der Bildtelefone in der Lobby zu benutzen. Dieses Mal hatte sie gute Neuigkeiten und keinen Grund, ihrer Schwester etwas zu verheimlichen.

„Sieh dir mal mein neues Endivie an!“, war deshalb auch das erste, das aus ihr herausplatze, sobald Rose sich meldete.

„Erst mal guten Abend, Lily“, tadelte Rose sie mit einem nachsichtigen Lächeln. „Ein wirklich niedliches Pokémon, wie hast du es bekommen?“

Erneut erzählte Lily die Geschichte, dieses Mal jedoch deutlich ausführlicher. „Und morgen werde ich an meinem ersten Wettbewerb teilnehmen! Übrigens haben sie vorhin im Fernsehen einen Bericht über dich gebracht.“

„Ach herrje.“ Rose lachte verlegen. „Diese ganzen alten Aufnahmen will doch niemand mehr sehen.“

„Aber du warst so gut!“ Die Tatsache, dass Rose ihretwegen ihre Karriere, ihren Traum aufgegeben hatte, beschäftigte Lily schon lange. Aber sie traute sich nicht, ihre Schwester zu fragen, ob sie nicht wieder an Wettbewerben teilnehmen wollte, jetzt wo sie aus dem Haus war. Jedes Mal, wenn sie früher gefragt hatte, ob Rose ihr altes Leben nicht vermisste, hatte sie nur eine ausweichende Antwort bekommen. Ihr Leben jetzt mit Lily sei wunderbar, das hatte sie jedes Mal gesagt, sodass sie das Fragen irgendwann aufgab.

„Wenn du morgen einen Wettbewerb hast, solltest du versuchen, früh ins Bett zu gehen“, riet ihre ältere Schwester ihr.

„Ja, das mache ich. Auch wenn ich sicher vor Aufregung nicht gut schlafen kann. Aber

warte mal kurz, jetzt wo ich zwei Pokémon habe, willst du doch sicher Girafarig zurück?"

„Ach so. Nein, behalte es ruhig noch eine Weile, bis dein neues Pokémon stärker geworden ist. Sicher ist sicher.“ Diese Aussage war typisch Rose, und Lily musste lächeln.

„Okay, dann tu ich das. Gute Nacht!“

„Gute Nacht! Und berichte mir morgen von deinem Wettbewerb, ja? Denk dran, auch wenn du kein Band gewinnen solltest...“

„... gewinne ich trotzdem Erfahrung, schon klar. Ich hab dich lieb.“

„Ich hab dich auch lieb, Lily. Schlaf schön.“

Lily legte auf und stieg mit Evoli und Endivie im Schlepptau die Treppe in den ersten Stock hinauf, wo sie ins Bad ging und sich dann ins Bett legte. Es dauerte eine ganze Weile, bis sie endlich einschlafen konnte, schließlich lag ein wichtiger Tag vor ihr. Sie rechnete sich keine reellen Chancen auf einen Sieg aus, aber sie war aufgeregt und glücklich, endlich an ihrem ersten Wettbewerb teilzunehmen. „Morgen geben wir unser Bestes!“, flüsterte sie, doch Evoli und Endivie schliefen schon lange tief und fest. Lily lächelte, drehte sich auf die Seite und machte ebenfalls die Augen zu.